

# AUS STADT UND KREIS

## Mehr Menschen lassen sich testen

**Bietigheim-Bissingen** Immer mehr Test-Anfragen verzeichnet Dr. med. Nicola Nienhues in ihrer Corona-Schwerpunktpraxis im Ortsteil Buch. Deswegen stockte sie nun auf. *Von Rena Weiss*

Im Durchschnitt wurden seit Eröffnung der Corona-Schwerpunktpraxis von Dr. med. Nicola Nienhues in der Berliner Straße in Bietigheim-Bissingen 20 Personen pro Tag auf Covid-19 getestet. Doch mittlerweile fragen immer mehr Personen nach Tests. „Gestern hatten wir mehr als 30 Stück“, sagte Nienhues am Freitag. Das Telefon habe so häufig geklingelt, dass die Praxis nun zusätzliche Termine anbietet. So seien 50 Tests pro Tag möglich.

Die Anfragen kommen dabei nicht nur von Patienten der Internistin und Kardiologin, sondern auch von Personen, die den Wohnwagen auf der Straße gesehen haben. Seit Ende September steht der Wohnwagen mit der prägnanten roten Aufschrift „CORONA-Teststation“ in der Berliner Straße vor der Hausarztpraxis. „Ich habe mich die ganzen Sommerferien damit beschäftigt, wie man das umsetzen kann“, sagt Nicola Nienhues zur Anfrage der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW), ob sie ihre Praxis zur Corona-Schwerpunktpraxis machen möchte.

### Zu wenige Teststellen

„Mein Personal hat gleich gesagt, wir machen das.“ Doch von Anfang sei auch klar gewesen, dass die Tests und die Untersuchung der möglichen Erkrankten nicht in den Praxisräumen stattfinden können. Zu Beginn der Pandemie sei dies anders gewesen. Patienten mit möglichen Covid-19-Symptomen wurden in der Praxis untersucht und bei Verdacht auf eine Erkrankung zu einer Teststelle verwiesen. „Zu Beginn des Lockdowns hatten wir hier nur zwei Teststationen“, bemerkte Nienhues jedoch und fragte sich, wie dies im Herbst funktionieren könne. „Wie wird das, wenn jetzt die ganzen Erkältungspatienten dazu kommen? Die müssen alle laut Vorgabe des Robert-Koch-Instituts abgestrichen werden.“ Das sei bei zwei Standorten nicht zu stemmen, daher entschied sie sich für die Teststationen im Buch.

### SIEBEN-TAGE-INZIDENZ

111

Im Vergleich zu Sonntag ist die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis Ludwigsburg mit 110,5 Neuinfektionen (gerundet 111) pro 100 000 Einwohner gleich geblieben. Die Zahl der aktuell Infizierten sank jedoch um zehn Personen auf 918. Zudem sind keine neuen Todesfälle gemeldet worden, somit bleibt es bei 82 Toten. *rwe*



Die Ärztin Dr. med. Nicola Nienhues (links) entnimmt ihrem Mann symbolisch eine Probe.

Fotos: Martin Kalb

Zur räumlichen Trennung mietete die Ärztin einen Wohnwagen, den der Ortsverein Ingersheim des Deutschen Roten Kreuzes zu einer Sanitätswache umgebaut hatte und normalerweise für Feste und Konzerte vermietet. Bis März hat ihn Nienhues gemietet. Neben der Miete ging die Praxis auch bei zusätzlichem Equipment wie Stromleitungen, Datenkabel, Laptop und Drucker in Vorleistung. Einzig die persönliche Schutzausrüstung zahlt die KVBW. Ob sich das finanziell nicht zum Minusgeschäft entwickelt, werde Nienhues erst im April 2021 mit der Abrechnung erfahren. Für den Stellplatz stellte die Stadt Bietigheim-Bissingen zwei Parkplätze zur Verfügung, anders als in Nienhues Zweitpraxis in Leonberg musste sie dafür auch keinen Bauantrag stellen oder gar Geld bezahlen.

Für Nienhues sei es das wert: „Die Corona-Schwerpunktpraxis hat die Hauptaufgabe, die Leute zu testen und zu untersuchen, die krank sind. Also die, die Erkältungsbeschwerden haben oder unklare Symptome wie Kopfschmerzen und Geschmacksverlust.“ Das sei letztlich auch ihre Aufgabe als Ärztin. Doch abgelehnt werde keiner, ob der Patient eine Kontaktperson ist und sich deswegen testet oder aus einem Risikogebiet stammt. Gefragt werde sie dies dennoch häufig und das zeigt trotz fast achtmonatiger Pandemie die Unsicherheit vieler. Das Landratsamt Ludwigsburg erklärt, dass bei Krankheitssymptomen prinzipiell der Hausarzt kontaktiert werden soll. Dieser könne entweder wie bei Nicola Nienhues selbst einen Test durchführen oder an die



Die Corona-Teststation der Praxis Nienhues steht vor dem Hochhaus Berliner Strasse 8 im Ortsteil Buch.

Teststelle beziehungsweise an eine Schwerpunktpraxis verweisen. Sowohl die Corona-Teststelle am Klinikum Ludwigsburg als auch die Corona-Schwerpunktpraxen im Landkreis seien gleichwertig.

74 solcher Schwerpunktpraxen sind auf der Seite der KVBW, zu der das Landratsamt verweist, im Landkreis Ludwigsburg gelistet. Als Abstrichstelle wird nur das Klinikum Ludwigsburg gelistet. Gefunden wird die Teststation von Nicole Nienhues dennoch. Das merke sie nicht zuletzt an den vielen Anrufen. Manche kritisieren zwar die Erreichbarkeit der Praxis, doch Nienhues verteidigt diese und ihr Team. Denn neben der eigens eingerichteten Nummer für Test-Termine gibt es auch noch andere Patienten, die ebenfalls anrufen. „Es ist ein großer Vorteil, dass wir eine eigene Nummer eingerichtet haben, sonst würde gar keiner mehr durchkommen.“

Eine Online-Terminvergabe, wie beim Testzentrum Ludwigsburg würde da doch einiges erleichtern? „Das Problem ist, dass wir dafür auch wieder Personal brauchen.“ Zwar habe sie bereits die Möglichkeit, online einen Termin anzufordern und dieses Mo-

„Es arbeiten alle am Anschlag.“

Dr. med. Nicola Nienhues  
Ärztin

dul werde auch zweimal am Tag angeschaut, allerdings biete die telefonische Terminvergabe weitere Vorteile. So könne direkt nach Hausärzten, Beschwerden und einer Rückrufnummer gefragt werden. Aktuell könne so teilweise am gleichen Tag oder direkt am nächsten Tag ein Termin angeboten werden. Das Testergebnis folgt meist einen Tag nach

dem Abstrich – zumindest für Abstriche vor 11 Uhr. Von 8 bis 11 Uhr werden vormittags Termine angeboten und geplant sind weitere von 14 bis 16 Uhr. Um 11 Uhr kommt ein Fahrer, der die Proben ins Labor bringt. „Spätestens am nächsten Tag um 9 Uhr sind die Ergebnisse da. Bislang hatten wir noch keine Ausnahme“, sagt Nienhues. Positive Ergebnisse seien sogar bereits abends am selben Tag kommuniziert worden.

„Wir haben seit vielen Jahren eine gute Zusammenarbeit“, lobt sie das Labor. Doch gibt sie auch zu verstehen, dass auch hier die Grenzen bald erreicht sind: „Es arbeiten alle am Anschlag. Plötzlich machen sie rund um die Uhr PCR-Tests.“ Und das zusätzlich zu den Routine-Arbeiten. „Nichtsdestotrotz schafft es das Labor nach wie vor, die Proben in der Frist zu bearbeiten und auch die Befunde zu kommunizieren. Und sie sind immer noch freundlich am Telefon.“

Griß Gott.

## Wenn das Steak sich meldet

Das schöne Wetter am Wochenende habe ich dazu genutzt, mich „begrillen“ zu lassen. Freunde hatten Steaks auf ihren Marken-Grill geworfen. Wobei das Wort „geworfen“ fast schon eine Frechheit ist, denn eigentlich wurden die rohen Fleischstücke erst sanft an die Zimmertemperatur gewöhnt und dann liebevoll auf dem Grillrost platziert. Ich selbst bin eher ein rustikaler Griller. Umso gespannter habe ich den Grillmeister bei seiner Arbeit beobachtet und festgestellt, dass die Digitalisierung auch beim Grillen schon Einzug gehalten hat. Gefühlt alle zwei Minuten hat eine App den Griller dazu animiert das Fleisch zu drehen. Mittels Spießen im Steak hat das Handy ihm stets die Innentemperatur mitgeteilt und – so zumindest meine Beobachtung – eben auch, wann das Fleisch eine Drehung wünscht. Bei allem Mokieren: Geschmeckt hat es fantastisch. Wenn es jetzt noch eine App gibt, die den Grill reinigt, bin ich dabei. *Frank Ruppert*

## 54-Jähriger gestorben

Unfall Der Motorradfahrer hatte die Kontrolle über sein Gefährt verloren.

Hessigheim. Zu einem schweren Verkehrsunfall ist es am Sonntag in Hessigheim gekommen, wie das Polizeipräsidium Ludwigsburg mitteilt. Vermutlich aufgrund von gesundheitlichen Problemen ereignete sich gegen 13.25 Uhr auf der Brückenstraße der Unfall. Ein 54-Jähriger alter Motorradfahrer befuhr die Neckarbrücke stadteinwärts. Etwa auf halber Strecke kam er auf der Brücke nach rechts von der Fahrbahn ab.

Der Biker stieß zunächst gegen einen erhöhten Bordstein und stürzte dann auf den angrenzenden Gehweg. Hinzugezogene Rettungsdienstmitarbeiter kümmerten sich anschließend vor Ort um den Mann. Da sich sein Gesundheitszustand zunehmend verschlechtert hatte, musste er laut Polizeimeldung noch an der Unfallstelle reanimiert und mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht werden. Dort verstarb der 54-Jährige dann im Laufe des Nachmittags.

Ob die Folgen des Unfalls oder gesundheitliche Probleme zum Tod des Mannes führten, ist nach Angaben des Polizeipräsidiums noch unklar. Der entstandene Sachschaden wurde auf etwa 5000 Euro geschätzt. Ein Rettungshubschrauber war ebenfalls an der Unfallstelle eingesetzt. *bz*

## Attacke nach Hitlergruß

Ludwigsburg. Wegen tätlichen Angriffs auf Polizeibeamte hat sich ein 26-jähriger Mann nach seinem Verhalten am Samstagabend in der Stuttgarter Straße in Ludwigsburg zu verantworten. Der Mann war gegen 18.15 Uhr einem Polizeibeamten in Zivil auf dessen Weg zum Dienst aufgefallen, als er auf Höhe des Forums den Hitlergruß zeigte sowie „Heil Hitler“ und beleidigende Äußerungen in Richtung des Polizeireviere grüßte, teilt die Polizei mit. Nachdem der 26-Jährige damit begann, Passantinnen zu belästigen, verständigte der Polizeibeamte seine Kollegen und nahm zu

Fuß die Verfolgung auf. Eine Streifenbesatzung war rasch vor Ort und der Tatverdächtige wollte sich bei deren Anblick aus dem Staub machen. Als der Polizeibeamte sich mit seinem Dienstaussweis zu erkennen gab und den 26-Jährigen zum Warten aufforderte, wurde er angegriffen und verletzt. Er konnte den Angreifer jedoch zu Boden bringen. Dort wurde der bei der Polizei als Mehrfach- und Intensivtäter geführte Mann von der Streifenbesatzung mit Handschellen gefesselt und anschließend in eine psychiatrische Einrichtung gebracht. *bz*



## Zwei Schwerverletzte bei Unfall

Am Montag kam es zwischen Ditzingen und Leonberg zu einem Frontal-Unfall. Eine 58-Jährige stieß in ihrem Citroen auf einen Mercedes. Dessen Fahrer wurde leicht, seine Beifahrerin und die 58-Jährige schwer verletzt. *bz/Foto: SDMG*

## 20-Jährigen Schläger gefasst

Ludwigsburg. Ein 25-jähriger Mann wurde am Freitagabend gegen 21.50 Uhr auf dem Parkdeck des Einkaufszentrums an der Schwieberdinger Straße in Ludwigsburg Opfer eines Angriffs durch eine mehrköpfige Personengruppe. Laut Polizei wollte er zusammen mit seiner Frau in seinem Auto das Parkdeck verlassen, als sich ihm mehrere Männer in den Weg stellten. Nachdem sie auf den Wagen des 25-Jährigen eingeschlagen hatten, öffnete er das Fenster der Fahrertür und wurde daraufhin von zumindest einem der Angreifer mehrmals ins Gesicht geschlagen. Er startete

te daraufhin seinen Wagen und flüchtete zum Polizeirevier. Fast zeitgleich wurde der Polizei eine weitere Auseinandersetzung im Bereich des Parkdecks gemeldet. Bei den Fahndungsmaßnahmen machten Polizisten eine zehnköpfige Gruppe ausfindig. Unter ihnen konnten sie den mutmaßlichen 20-jährigen Angreifer ermitteln, der in seiner Vernehmung nicht nur den Angriff auf den 25-Jährigen einräumte, sondern auch den gewalttätigen Übergriff auf einen 41-Jährigen am 11. Oktober in der Körnerstraße. Die Ermittlungen dauern noch an. *bz*